



Die Gartenakademie Baden-Württemberg will Hobby- und Freizeitgärtnern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Geschäftsführerin Jeanette Schweikert (Mitte), ihre Mitarbeiterin Anneloret Posselt und Gründungsmitglied Gerhard Wagner (vom Florapark Wagner in Wiesloch) haben die Einrichtung jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt. Foto: privat

Umweltschutz spielt beim Gärtnern eine große Rolle

Gartenakademie Baden-Württemberg hilft in wichtigen Fragen weiter

Von Andreas Kloé

Heidelberg/Wiesloch. „Die Natur verstehen, bewahren und lebendig gestalten.“ Unter diesem Motto arbeitet seit ihrer Gründung im August 2002 die „Gartenakademie Baden-Württemberg“, die ihren Sitz an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg hat.

Die als Verein organisierte Institution wendet sich vor allem an Hobby- und Freizeitgärtner, aber auch an Profis – und zwar mit dem Ziel, den Freizeitgartenbau und die Gartenkultur zu fördern. Zentrales Anliegen ist dabei, den rund 2,5 Millionen Gartenbesitzern im Land (von denen nur rund 200 000 in Vereinen organisiert sind) „eine umweltgerechte Garten-Nutzung nahe zu bringen“, erklärt Jeanette Schweikert, die Geschäftsführerin der Gartenakademie Baden-Württemberg. Zusammen mit Gerhard Wagner, Chef des Floraparks Wagner in Wiesloch und Gründungsmitglied der Gartenakademie, hat sie jetzt in Wiesloch ihre Einrichtung vorgestellt.

Jeanette Schweikert nannte dabei vier Arbeitsschwerpunkte: Neben der umweltgerechten Gartennutzung geht es der Gartenakademie unter dem Stichwort „Kind und Natur“ auch um die Naturerziehung an Kindergärten und Schulen. Ein weiteres Themenfeld sind die öffentlichen Grünflächen in Stadt und Land (etwa deren betriebswirtschaftliche Anlage und Pflege oder naturgemäße Bewirtschaftung). Und schließlich befasst sich die Gartenakademie mit der Garten- und Landschaftskultur, angefangen bei der Planung und Gestaltung von Gärten bis hin zur Gartendenkmalpflege und zur Anlage und Pflege von Streuobstwiesen und anderer Kulturlandschaften.

Dabei will die Gartenakademie vor allem eines: informieren, beraten und bilden. Dies geschieht über landesweit stattfindende Informations-Veranstaltungen, Tagungen und Seminare, aber auch über das Sammeln und Aufbereiten von Fachinformationen. Zudem veranstaltet die Gartenakademie Reisen (etwa zu den Bundesgartenschauen) und will auch die diversen Einzelaktivitäten im Freizeitgartenbereich koordinieren, vernetzen und bündeln. Bei all dem arbeitet die Einrichtung mit einer ganzen Reihe von Kooperationspartnern zusammen. Neben der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg sind dies diverse Berufs- und Gartenbauverbände und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in Stuttgart.

Das Land war auch Geburtshelfer bei der Gründung des gemeinnützigen Vereins, in dem Gartenbaubetriebe, Verlage, Berufs- und Gartenbauverbände, aber auch Kommunen Mitglied sind. Und es gewährte eine Anschubfinanzierung in Höhe von 247 000 Euro für drei Jahre, die soeben abgelaufen sind. Jeanette Schweikert zufolge wurde aber bereits eine Anschlussfinanzierung bewilligt, so dass Planungssicherheit bis ins Jahr 2006 besteht.

Gleichwohl ist es Ziel, dass sich der Verein auf Dauer selbst trägt. Deshalb wolle man auch noch um Sponsoren werben, sagte die Geschäftsführerin. Übrigens: Eine Gartenakademie gibt es nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch in anderen Bundesländern. Den Anfang hat 1994 der Freistaat Bayern gemacht.

■ **INFO:** Im Internet: www.gartenakademie.info; Telefon: 0 62 21/70 98 15; E-Mail: gartenakademie@lvg.bwl.de.